



## MODUL 3

### Vielfalt in Kärnten



## Spurensuche: Welche Migrationsgeschichten gibt es in meinem Umfeld? Anregungen für ein Schulprojekt

**Lernziel:** Verknüpfung des Migrationsbegriffs mit der eigenen Lebenswelt (Betroffenheit), Wissen um Migrationsgründe, Stärkung der Methodenkompetenz (Umfrage, Interview, etc.).

Wie bei jeder Thematik, so ist es auch im Themenbereich Migration und (neue) Minderheiten von großer Bedeutung, an der Alltagswelt der SchülerInnen anzuknüpfen und die eigene „Betroffenheit“ und Verbindung zum Thema herauszuarbeiten. Daher bietet es sich an, Migrationserfahrungen und -geschichten im eigenen Lebensumfeld (Familie, Freunde, Bekannte) zu erforschen und somit zu verdeutlichen, dass Migration (egal ob international oder Binnenwanderung) etwas ist, das das Leben von sehr vielen Menschen betrifft und prägt – Wanderung und Mobilität ist (beinahe) allgegenwärtig. Wichtig ist außerdem, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht als „besonders betroffen“ oder andersartig hervorgehoben werden, sondern zu verdeutlichen, dass in fast allen Familien Migrationen stattgefunden haben. Durch Migration ändern sich häufig die Zugehörigkeiten bzw. Zuschreibungen; man findet sich z.B. plötzlich in einer Minderheitenposition, ist „neu“ und „zugezogen“, muss soziale Kontakte erst neu knüpfen, etc. Diese Veränderungen sind bei Binnenmigration ähnlich wie bei internationaler Migration.



## Übungsbeispiele



**Forschungsmethoden:** Zur Erforschung der Migrationsgeschichten in der Klasse oder im Umfeld der SchülerInnen können verschiedene Methoden verwendet oder auch kombiniert werden. Zuerst können die SchülerInnen selbst erzählen, ob und welche Migrationserfahrungen sie selbst gemacht haben. Wichtig ist, auf einen breiten Migrationsbegriff zu achten, also Binnenmigration ebenso einzubeziehen.

Die SchülerInnen können sich bspw. gegenseitig interviewen und ihre Ergebnisse dann auf Plakaten der Gruppe präsentieren. Es kann aber auch in der Klasse ein Fragebogen erarbeitet werden, mithilfe dessen die SchülerInnen dann Familienangehörige oder Bekannte nach deren Migrationserfahrungen befragen. Dabei wird die Methodenkompetenz der SchülerInnen gestärkt, indem sie üben, Fragen für einen Fragebogen zu formulieren, Befragungen durchzuführen und eine einfache Auswertung und Darstellung der Ergebnisse vornehmen. Nähere Ausführungen und Beispiel-Fragebögen finden Sie im Unterrichtsbeispiel „Wo kommt meine Familie her?“ Von Herbert Pichler:

[www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/MoT/Materialien/05\\_Pichler\\_UB\\_WokommtFamilieher.pdf](http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/MoT/Materialien/05_Pichler_UB_WokommtFamilieher.pdf)

**Autorinnen:** Gertraud Diendorfer, Susanne Reitmair-Juárez, Demokratiezentrum (Wien)